

The logo for 'ebs' is rendered in a red, lowercase, sans-serif font. The letters are connected, with the 'e' and 'b' sharing a vertical stroke, and the 'o' and 's' also connected. The background of the entire page is a scenic landscape of a mountain valley with a lake, utility poles, and a red circular graphic element in the bottom left corner.

ebs

Vernetzt Schwyz.

Geschäftsbericht

2016

Inhaltsverzeichnis

JAHRESBERICHT

- 4** Highlights 2016
- 6** Editorial von VRP Ruedi Reichmuth
- 8** Interview mit CEO Hans Bless
- 10** Dossier: ebs vernetzt Schwyz
- 18** Strom: Kraftwerke
- 20** Strom: Netz
- 22** Strom: Energiewirtschaft
- 24** Organisation
- 26** Nachhaltigkeit
- 28** ebs Erdgas + Biogas AG
- 30** ebs TeleNet AG
- 31** EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH

FINANZBERICHT

- 32** Finanzkommentar
- 33** Finanzbericht – ebs Energie AG
- 42** Finanzbericht – Konzern
- 50** Impressum

4

Internet und TV

400 Internetanschlüsse

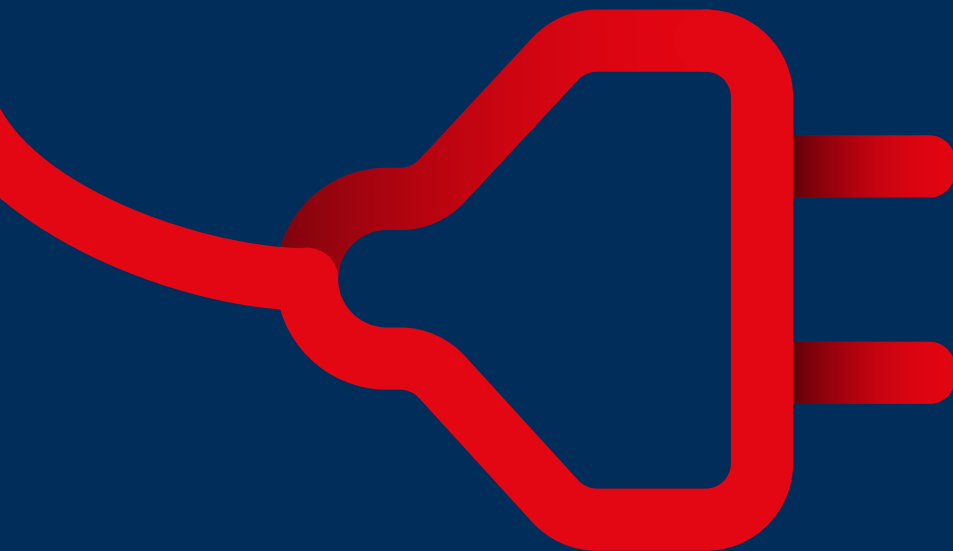
und 200 Telefonanschlüsse hat ebs 2016 neu aufgeschaltet. Insgesamt surfen rund 2200 Kunden über das ebs-Kabelnetz.

825 TV-Abonnenten

sind durch die Übernahme des TV-Kabelnetzes von Muotathal neu zu ebs gestossen.

150 000 Kilobit

pro Sekunde beträgt der Downstream für ebs-Internetkunden.



Strom

226,5 Mio. kWh

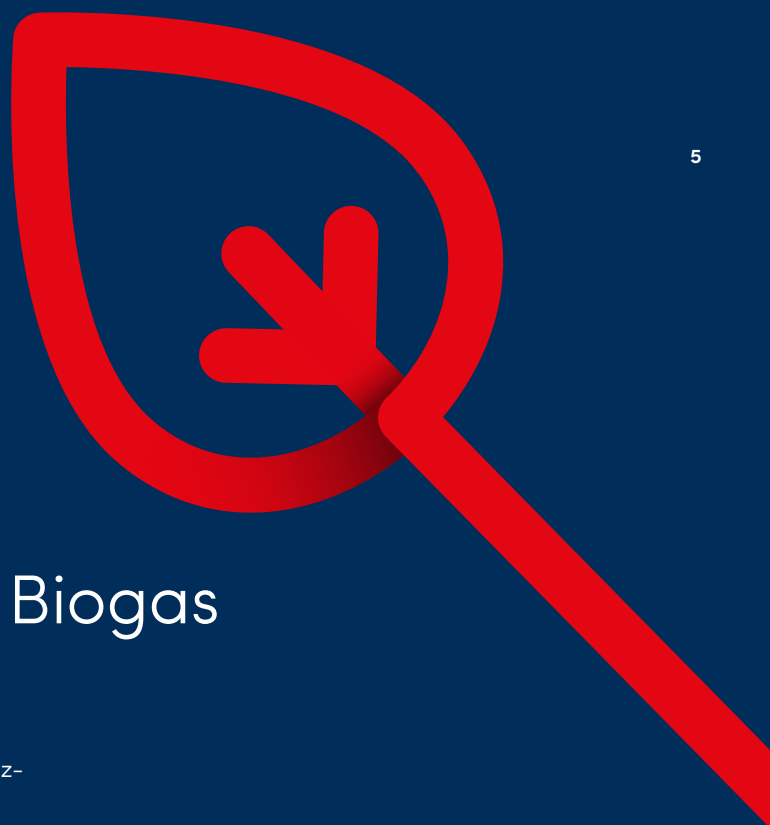
Strom aus erneuerbarer Wasserkraft hat ebs im Jahr 2016 produziert. Damit versorgt ebs rund 15 000 Kunden in der Region Schwyz.

2 355 205 kWh

erneuerbarer Strom wurden durch das Ende Mai 2016 in Betrieb genommene Kleinwasserkraftwerk Steinerää erzeugt.

11 Kilometer

Strom-Mittelspannungskabel wurden im Rekordjahr 2016 verbaut.



Erdgas und Biogas

94 Prozent

hat der Absatz von Biogas als Heizenergie zugenommen.

2972 Tonnen

CO₂, 5359 Kilogramm Schwefel, 548 Kilogramm Kohlenmonoxid und 3475 Kilogramm Stickstoffoxide konnte ebs dank dem Einsatz von Erdgas/Biogas im Versorgungsgebiet einsparen.

1,4 Kilometer

ist das Erdgas-/Biogasnetz im vergangenen Jahr gewachsen.

38 850 Kilogramm

Erdgas wurden 2016 als Treibstoff abgesetzt. Das entspricht einer Menge von 57000 Litern Benzin.

6 ebs auf einen Blick

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Strombeschaffung (Mio. kWh)	280,3	267,3
Eigenproduktion Muotakraftwerke	226,5	209,4
Fremdstrombezug	53,8	57,9
Stromabgabe (Mio. kWh)	280,3	267,3
An Endkunden	156,5	162,9
An CKW und Dritte	114,5	95,3
Stromverluste (Netz und Energie)	9,3	9,1
Gesamtertrag (TCHF)	52 262	45 236
Erlös aus Stromverkauf	36 910	36 156
Übrige Erträge	15 352	9 080
Gesamtaufwand (TCHF)	50 087	43 672
Fremdstrombezug	7 560	8 761
Unterhalt Kraftwerke und Netze	4 558	4 939
Übriger Betriebsaufwand	14 386	14 028
Abgaben an die öffentliche Hand (exkl. Dividenden)	7 892	7 776
Abschreibungen und Rückstellungen	15 691	8 168
Jahresgewinn (TCHF)	2 175	1 564
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (TCHF)	13 272	9 130
Bilanzsumme (TCHF)	107 563	95 259
Umlaufvermögen	32 627	21 775
Anlagevermögen	70 436	68 984
Nicht einbezahltes Aktienkapital	4 500	4 500
Eigenkapital	50 379	49 584
Fremdkapital exkl. Rückstellungen	26 594	22 275
Rückstellungen	30 590	23 400
Aktienkapital	16 000	16 000
Davon einbezahlt	11 500	11 500
Anzahl Mitarbeitende (inkl. Lernende) per Ende Jahr	99	98
Davon an Tochtergesellschaften delegiert	18	18

Herausforderungen gemeinsam meistern

Die Energiewirtschaft steht vor einem gewaltigen Umbruch. Ziel bleibt, die Versorgungssicherheit weiterhin zu gewährleisten. ebs ist optimistisch, die gesetzten Ziele gemeinsam und in Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitenden, den Kunden und den Bürgern der Region Schwyz zu erreichen.



«Die Grenzen
zwischen Produzenten
und Konsumenten von
Strom verschwimmen
immer mehr.»

RUEDI REICHMUTH,
VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

Energie soll auch in Zukunft ausreichend und erschwinglich verfügbar sein. Die Energiewirtschaft übernimmt hier eine grosse Verantwortung für die Versorgungssicherheit. Sie setzt sich tatkräftig für geeignete Rahmenbedingungen ein. Dezentrale Produktion, Speicher und Verbrauch werden schweizweit so eingebunden, dass die Netzstabilität gewährleistet bleibt. Das bedingt eine gut ausgebaute und den aktuellen Bedürfnissen angepasste Netzinfrastruktur.

Wir stehen hier vor einem ganz gewaltigen Umbruch, welcher Offenheit erfordert. Offenheit gegenüber tiefgreifenden Veränderungen, denen die Strombranche aktuell ins Auge sieht. Erkennbar ist, dass die Grenzen zwischen Produzenten und Konsumenten von Strom immer mehr verschwimmen. «Hier das Kraftwerk, dort der Kunde», dieses Gefüge ändert sich.

Stattdessen ist von Millionen kleiner Energieanlagen (wie Photovoltaik, Erd-/Biogas, Wärme-Kraft-Kopplung [WKK] etc.) die Rede, die ein funktionierendes Netzwerk bilden sollen.

Die Energiestrategie 2050 des Bundes stellt die Energiewirtschaft vor grosse Herausforderungen. An Ideen, wie dieses Ziel erreicht werden sollen, mangelt es nicht. Auf welche Art und Weise oder mit welcher Variante dieses ambitionöse Ziel erreicht werden soll, ist letztlich nicht direkt entscheidend.

Tatsache ist jedoch, dass das gesamte System massgeblich, wenn nicht sogar grundsätzlich umgebaut werden muss. Es gilt dabei, falsche Anreize aus politischem Kalkül zu vermeiden. Wir brauchen nicht laufend sich ändernde Rahmenbedingungen.

Das Ziel der Energiestrategie ist klar. Für die Umsetzung braucht es grundsätzlich vier wesentliche Faktoren. Es braucht Know-how, Kapital und Zeit sowie eine auf den Gemeinssinn (auch im Sinne der Erhaltung einer optimalen Energieinfrastruktur) ausgerichtete Gesellschaft.

Die ebs-Unternehmen packen die Herausforderungen optimistisch an, weil wir uns als «Eigawärk» auf unsere Mitarbeitenden, unsere Energiekunden wie auch auf die Bürger des Bezirks Schwyz als verlässliche Partner stützen dürfen.

8

«Nicht stehen bleiben, sondern uns weiterentwickeln»

2016 war ein gutes und intensives Jahr, mit all seinen Höhepunkten und Herausforderungen. CEO Hans Bless freut sich, ebs auch im Geschäftsjahr 2017 weiterzubringen. Gemeinsam mit den motivierten Mitarbeitenden.



Herr Bless, hat das Geschäftsjahr 2016 Ihre Erwartungen erfüllt?

Es war ein gutes und zugleich intensives Jahr: Zum einen gab es intern grosse Projekte umzusetzen. Zum anderen beschäftigten uns externe Einflüsse. Etwa der Strommarkt und die nach wie vor unsichere Preisentwicklung. Der Markt hat sich zwar leicht erholt, eine Kehrtwende ist aber nicht in Sicht.

Was waren für Sie die Höhepunkte des Berichtsjahres?

Davon gab es einige. Besonders gefreut habe ich mich über die Eröffnung des Kleinwasserkraftwerks Steinerää, das zusätzliche 1250 Haushalte in der Region mit erneuerbarem, sauberem Strom versorgt. Ausserdem durften wir 50 Jahre Kraftwerk Wernisberg feiern. Auch der Ausbau unseres Dienstleistungsangebots läuft sehr gut. Neben Aufträgen in Betriebsoptimierung und Anlagen konnte der Bereich Geomatik wachsen. Und nicht zuletzt hat ebs im Zuge eines Strategie-Updates einen neuen Auftritt mit einem neuen Logo erarbeitet. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

Per 2017 treten die ebs Energie AG und ihre Tochterfirmen ebs TeleNet AG und ebs Erdgas + Biogas AG als einheitliche Marke auf. Warum dieser Schritt, und was bedeutet er für ebs und für die Kunden?

ebs ist mehr als ein klassisches Elektrizitätswerk, das Strom produziert und verteilt. Unser Portfolio umfasst auch Internet, TV und Telefonie, Erd- und Biogas sowie weitere Dienstleistungen. Diese Angebote waren bisher bei den beiden ebs-Tochterfirmen KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH und Erdgas Innerschwyz AG angesiedelt. Für den Kunden war die Zusammengehörigkeit wenig erkennbar. Deshalb haben wir im Hinblick auf die Strategieanpassung beschlossen, alle Dienstleistungen zu bündeln und unter einem Namen anzubieten. Der Kunde kann neu bei ebs ein Dienstleistungspaket bestellen und bekommt Strom, Internet, TV und Telefonie sowie Erdgas und Biogas aus einer Hand.



Strompreise, neuer Markenauftritt und Industrie 4.0: Themen, die CEO Hans Bless 2016 beschäftigt.

Mit dem neuen Logo möchten wir uns aber auch als Marke positionieren. Nicht stehen bleiben, sondern uns weiterentwickeln ist das Credo. Wir vernetzen Tradition mit den Anforderungen der modernen Gesellschaft.

Mit dem Neuauftritt einher geht auch ein neuer Claim: ebs vernetzt Schwyz. Was verstehen Sie darunter?

Dieses «vernetzt» ist auf verschiedenen Ebenen bezeichnend für unser Unternehmen. Ob Strom, Telefon, TV und Internet oder Erd- und Biogas: Wir vernetzen unsere Kunden in den Versorgungsgemeinden mit unserem breiten Produktportfolio. Und wir vernetzen die Kunden unter- und miteinander. Schliesslich vernetzen wir das, was wir bisher gemacht haben, mit dem, was wir in Zukunft machen wollen.

Was sind die Ziele für das Geschäftsjahr 2017?

Im ersten Quartal 2017 möchten wir endlich die Berichte für die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke im Jahr 2030 eingeben, an denen wir seit 2009 intensiv arbeiten. Zudem haben wir unsere Marke neu gestaltet. Jetzt geht es zum einen darum, die Einheitsmarke ebs gegen aussen sicht-

bar zu machen und zu stärken. Zum anderen, und das ist besonders wichtig, müssen wir die neue Richtung auch intern umsetzen. Hier sind wir auf einem guten Weg.

Welche Herausforderungen sehen Sie in naher Zukunft auf Sie zukommen?

Eine Herausforderung für die gesamte Energieversorgung bleibt es in den kommenden Jahren, Kundenbedürfnisse aktiv abzuholen und das Portfolio daran anzupassen. Die langjährige Monopolstellung hat die Branche in dieser Hinsicht etwas träge gemacht. Es ist höchste Zeit, umzudenken. Nicht nur im Hinblick auf die zu erwartende Strommarktöffnung. Die Demografie verändert sich und die Kundenbedürfnisse ebenso. Industrie 4.0 und Digitalisierung sind Trends, die wir aktiv angehen werden.

Worauf freuen Sie sich persönlich?

Ich freue mich, CEO von ebs zu sein. Es ist eine anspruchsvolle, aber spannende Aufgabe, und ich bin sehr motiviert, nun das, was wir 2016 aufgegleist haben, mit umzusetzen. Ich schätze die Arbeit mit den vielen motivierten Mitarbeitenden, die sich mit dem Unternehmen identifizieren und unsere Werte weitertragen.

ebs vernetzt Schwyz. Eine Region und ihre Bewohner

Mein Beruf ist so interessant, weil er so nahe am Leben ist», sagt Reto Müller. Seit einem Vierteljahrhundert lebt der katholische Pfarrer in Schwyz. Wohl in kaum einem anderen Beruf geht es so sehr um die Beziehungen zu und mit Menschen wie in dem des Pfarrers. **Bei ihm laufen die Fäden des Lebens zusammen: Freude, Trauer, Neuanfang.** Orte prägen Menschen. Und umgekehrt. So lebt ein Dorfladen nicht nur von seinen Produkten, sondern auch von den Kunden, die täglich ein und aus gehen. Regula Annen betreibt seit dreissig Jahren zusammen mit ihrem Mann eine Molkerei und drei Lebensmittelgeschäfte. Die Läden bringen die Dorfbewohner zusammen, die Käserei ist der Treffpunkt der lokalen Bauern. Auch das Geschäft von Beat Heinzer ist eng mit der Region verknüpft: **Die Freizeitanlage «erlebniswelt muotathal» ist mittlerweile weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und verbindet das Tal mit dem Rest der Schweiz.** Für den gebürtigen Muotathaler gehört sie zu den Menschen, die hier leben. Und zur wunderschönen kargen Naturlandschaft. Eine Region ist auch durch ihre Geschichte geprägt. Als Historikerin und Leiterin des Bundes-

Orte prägen Menschen

Und Menschen prägen Orte – mit ihren Geschichten, ihrer Arbeit, ihrem Engagement. So wie die sechs Personen, die wir hier porträtieren.

DANIEL HÄUSLER

Seite 17

THERES HUBER

Seite 16

REGULA ANNEN

Seite 13

RETO MÜLLER

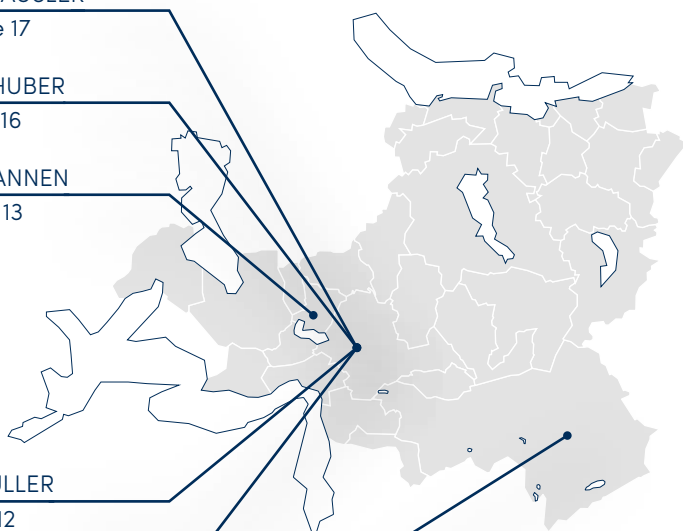
Seite 12

ANNINA MICHEL

Seite 15

BEAT HEINZER

Seite 14



briefmuseums vermittelt Annina Michel zwischen Vergangem und Heutigem. Fakten und Mythen haben unsere Kultur und Identität mitbestimmt. Das Nebeneinander von Altem und Neuem ist auch bei Daniel Häusler ein Thema. Der Volksmusiker experimentiert mit traditionellen und modernen Klängen. Als Vorreiter einer neuen volksmusikalischen Richtung kennt man ihn auch ausserhalb von Schwyz. Am wohlsten fühlt er sich aber auf den Kleinbühnen in der

Umgebung, in direktem Kontakt zum Publikum. **Verbundenheit kann auch entstehen, wenn man sich Fremdem gegenüber öffnet.** Theres Huber ist Schwyzerin, der Name ihrer Tanzschule Bailesito spanisch. Auch sonst liebt es die passionierte Tanzlehrerin, unterschiedliche Kulturen zusammenzubringen. Ob Tango Argentino oder klassische Tanzstile wie Walzer oder Cha-Cha-Cha: Die gemeinsame Sprache ist die Freude am Tanzen.

All diese Menschen stehen stellvertretend für die lokale Bevölkerung in der Region Schwyz. Was sie verbindet: Sie leben hier und sind hier verwurzelt. Sie halten die Region zusammen und prägen die Geschichte mit: Gestern. Heute. Morgen.

Sein Beruf ist mehr als einfach nur ein Job: der Wahl-Schwyzler und katholische Pfarrer Reto Müller im Pfarrhaus.

RETO MÜLLER

«Ich bin mit dem Leben dieser Menschen verknüpft»

Angst vor der Einsamkeit – das kennt der katholische Pfarrer Reto Müller nicht. Auch nicht kurz vor der Pensionierung. «Hier in Schwyz mache ich keinen Schritt, ohne dass mich jemand anspricht», sagt er. Und das, obwohl Reto Müller eigentlich Zürcher ist. Seit mehr als 25 Jahren lebt er nun in Schwyz.

Die Menschen sind Reto Müllers Antrieb. «Ich hätte ebenso gut Journalist, Lehrer oder Arzt werden können. All das interessierte mich, weil der Mensch im Mittelpunkt steht.» Aber er fand, dass es tiefer greife, wenn er mit den Menschen auf einer spirituellen Ebene verkehrt. In der Zeit der 1968er-Bewegung gross geworden («Mit den Jugendunruhen in Zürich, der Friedensbewegung, Flower Power und Rockmusik – es war eine lebendige Zeit!»), umtrieben den damaligen Gymnasiasten erst recht die grossen Fragen des Daseins.

Mittlerweile ist Reto Müller, nach einem zweiten Herzinfarkt, teilpensioniert. «Es ist manchmal schwierig, sich abzugrenzen. Ich lasse die Dinge sehr nahe an mich heran.» Er verstehe seinen Beruf nicht einfach als Job, sondern als ein Anteilnehmen am Leben, als ein Mit-Leben mit den Menschen. «Ich bin mit dem Leben der Menschen hier verknüpft. Und somit bin ich getragen und gut aufgehoben.»



REGULA ANNEN

«Die Nähe ist wichtig»

Wenn Regula Annen zu erzählen beginnt, ist sie nur schwer zu stoppen. Die quirlige Mittfünfzigerin erzählt von regionalen Lebensmitteln, echten Produkten und deren Geschichte, von Käse, Milch, Rahm und Butter der Käserei Annen. Sie und ihr Mann Herbert haben den mehr als 100-jährigen Familienbetrieb vor gut 30 Jahren übernommen. «Wie doch die Zeit vergeht... Bald werden unsere Tochter und ihr Mann den Betrieb übernehmen», sagt Regula Annen zufrieden.

Früher brachten die Bauern jeden Morgen die Milch in die Käserei und nutzten die Gelegenheit, um sich auszutauschen. Seit ein paar Jahren holt Herbert Annen die Milch bei den Bauern ab – der Schwatz bleibt. «Die Bauern sind nicht einfach nur Lieferanten, sie sind unsere Freunde», betont Regula Annen. Die Verwurzelung in der Region ist ihr wichtig. «Wir produzieren lokal für die hiesigen Bewohner und möchten daher unsere Produkte auch selbst vertreiben.» Die Familie Annen führt trotz wirtschaftlichem Druck auf kleine Läden erfolgreich drei Lebensmittelgeschäfte. «Die Nähe ist sicher wichtig», sagt Annen und meint damit nicht nur die geografische Nähe – sie kennt fast alle ihrer Kunden beim Namen.

Lokale Produkte für die hiesigen Bewohner: Hier entsteht die Milch, die Regula Annen in ihrer Käserei verarbeitet.

BEAT HEINZER

«Die erlebniswelt und das Muotatal gehören zusammen»

Begonnen hat alles mit vier sibirischen Huskies. 1993 hatten ein paar junge Muotathaler die Idee, mit Schlittenhunden dem Tourismus in ihrer Gemeinde einzuheizen. «Wie gut sich das Geschäft entwickeln würde, hätten wir nie zu träumen gewagt», sagt Geschäftsführer Beat Heinzer. Die erlebniswelt muotathal ist heute weit über das Muotatal hinaus bekannt. Zu ihr gehören ein Hüttenhotel, ein Restaurant, ein Dutzend Gästehütli und eine heimelige grosse Sauna- und Wellnessanlage. Und nicht zu vergessen das Hundegehege: 30 Siberian Huskies leben heute dort, die meisten aus eigener Zucht. «Es sind die kleinsten Schlittenhunde mit einem sehr guten Charakter und einem durchwegs freundlichen und sanftmütigen Wesen», sagt Beat Heinzer. Die Hunde liegen ihm sehr am Herzen. Er trainiert sie für die Saison, kennt jeden Hund mit Namen. «Das ist das Mindeste – schliesslich haben wir ihnen viel zu verdanken.»

Die Hundeschlittenfahrten sind noch immer der grösste Publikumsmagnet. Der Erfolg hat Beat Heinzer aber nicht leichtsinnig gemacht. Verschiedene Angebote, sein Konzept auf andere Schweizer Bergregionen auszuweiten, lehnte er ab. «Die erlebniswelt muotathal ist eng mit der Gemeinde verbunden; mit der weiten, unberührten Naturlandschaft und mit den Menschen, die hier leben.»



Erfolgreicher Geschäftsführer und Naturmensch: der Muotathaler Beat Heinzer mit einem seiner Siberian Huskies.

ANNINA MICHEL

«Ich hatte wahn- sinnig viel Glück, dass ich hier bin»

«Der Rütlichschwur, Wilhelm Tell, der Bundesbrief als Gründungsurkunde – das sind alles Mythen», räumt Annina Michel mit alten Geschichtsbildern auf. «Und doch waren diese Mythen lange Zeit fester Bestandteil eines jeden Schweizer Geschichtsbuchs. Noch heute reagieren Museumsbesucher irritiert. «Ich erlebe bei Führungen unterschiedliche Reaktionen: von Begeisterung bis hin zu Enttäuschung.» Fakt ist: Die Mythen sind ungeachtet ihres Wahrheitswerts wichtig für die Schweiz, ihre Kultur und Identität. Und sie haben noch immer eine Auswirkung auf die Gegenwart, noch immer trifft man sie in Reden an. «Das ist das Faszinierende!»

Als Historikerin ist für Annina Michel die Leitung des Bundesbriefmuseums ein Traumjob. «Ich hatte wahnsinnig viel Glück, dass ich heute hier bin.» Mit viel Elan setzt sie sich für das Museum ein, tauscht sich mit Kulturstellen und Tourismusbüros aus, hält Referate, macht Führungen. «Ich schätze es sehr, wenn ich Leute für das begeistern kann, was mir am Herzen liegt.» Vor zwei Jahren durfte sie die Dauerausstellung neu realisieren – in 80 Jahren wurde diese erst viermal geändert.

Nun liegt der Bundesbrief nach 34 Jahren wieder direkt unterhalb des Rütlichschwur-Wandgemäldes, so wie es in den Anfängen des Museums ursprünglich gedacht war. Allerdings stehen heute die Fakten auf den gegenüberliegenden Säulen. Mythos und Tatsache Angesicht in Angesicht.

Als Leiterin des Bundesbriefmuseums vermittelt Annina Michel zwischen Mythen und Fakten. Hinter ihr: das Gemälde von Arnold Winkelried.

THERES HUBER-BETSCHART

«Man wächst als Gruppe zusammen»

Bailesito bedeutet in Spanisch (jedoch mit einem c statt s geschrieben) so viel wie «Tänzchen». Das gleichnamige Tanzstudio befindet sich aber mitten im beschaulichen Schwyz. Es gehört Theres Huber-Betschart. Sie unterrichtet dort Tänze aus aller Welt: von Walzer und Disco Fox über Cha-Cha-Cha bis hin zu Salsa Cubana. «Mein persönlicher Favorit ist der Tango Argentino», sagt die gebürtige Schwyzerin. Während eines Aufenthalts in Buenos Aires hat sie die Liebe zum Tango entdeckt. Und zu ihrem zukünftigen Mann.

Tanzen ist ihr Leben. Dennoch hat sie es nie bereut, keine Turniertänzerin, sondern Tanzlehrerin geworden zu sein. Im Gegenteil. «Es ist schön, anderen Menschen die Freude am Tanzen weiterzugeben», sagt Theres Huber-Betschart. Und der Beruf lässt sich erst noch gut mit der Familie vereinbaren. Ihre beiden Kinder fühlen sich im Bailesito so wohl wie zu Hause. Die sechsjährige Tochter hat ihre Leidenschaft fürs Tanzen geerbt.

Die unterschiedlichsten Menschen nehmen an ihren Kursen teil, von sechzehn bis achtzig Jahre, vom Taxifahrer bis zur Ärztin. Ihnen gemeinsam ist die Freude am Tanzen und an der Gemeinschaft. «Man wächst als Gruppe zusammen, manchmal entwickeln sich schöne Freundschaften», so Theres Huber.

Das Bailesito feierte kürzlich sein 10-Jahr-Jubiläum. Gegen 100 Leute haben mitgefeiert. «Ich war richtiggehend gerührt», sagt Theres Huber. «Jetzt freue ich mich noch mehr auf die nächsten zehn Jahre!»



Tanzen ist ihre Leidenschaft:
Theres Huber in ihrem
Tanzstudio Bailesito in Schwyz.

DANIEL HÄUSLER

«Auf der Bühne experimentiere ich gerne»

Musik ist sein Leben. Ganz besonders die Volksmusik. Schon als elfjähriger Knirps hat Daniel Häusler mit zwei Freunden seine erste Musikformation gegründet: die «Gupfbuebe». Daniel Häusler spielte Klarinette. «In der Schule fanden sie mich schon ein bisschen komisch», erinnert sich Daniel Häusler lachend. Dem Instrument ist er treu geblieben; er wurde Klarinettenlehrer. Und auch der Volksmusik: Der zweifache Familienvater tritt in fünf verschiedenen Formationen auf und deckt damit ein breites volksmusikalisches Spektrum ab. «Auf der Bühne experimentiere ich gerne», sagt Daniel Häusler. Neben den Gupfbuebe, die traditionelle Inner-schweizer Volksmusik spielen, sind die Hujässler am bekanntesten und gelten als Vorreiter einer neuen Bewegung, die auch Volksmusik aus anderen Ländern und anderen Jahrhunderten miteinbezieht.

Daniel Häusler kennt man auch als Bandleader der Husmusig in der TV-Sendung «SRF bi de Lüt» oder als Moderator der Radiosendung «Musikwelle». Zudem hat er vor rund zehn Jahren einen neuen Lehrgang mit Fokus Volksmusik an der Hochschule Luzern übernommen. Für seinen Beitrag zur Professionalisierung der Volksmusik erhielt er 2011 den Inner-schwyzer Kulturpreis. «Natürlich ehrt mich das», sagt Daniel Häusler. «Doch das Schönste ist für mich, auf den Kleinbühnen der Region zu stehen und den Menschen, die Volksmusik lieben, eine Freude zu bereiten.»

Auf den Kleinbühnen in der Region zu Hause: Volksmusiker Daniel Häusler mit seiner Klarinette.

Volle Wasserkraft voraus

ebs investiert laufend in die erneuerbare Wasserkraft. So wurde unter anderem bei der Druckleitung im Kraftwerk Sahli eine anspruchsvolle Inspektion durchgeführt und beim Kraftwerk Wernisberg der Turbinenregler erneuert. Als grosses Highlight konnte ebs im Mai 2016 das Kleinwasserkraftwerk Steinerää in Betrieb nehmen.



Seit 50 Jahren im Einsatz: das Wasserkraftwerk Wernisberg.

Konzessionserneuerung Muotakraftwerke

Die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke ab 2030 ist mit verschiedenen Sicherheits- und Umweltauflagen verbunden. Eine davon betrifft die Restwassermenge. Damit ist die Mindestwassermenge gemeint, die nach der Wasserkraftnutzung im Flussbeet verbleiben muss. Die Bearbeitung des Konzessionsgesuchs lief 2016 auf Hochtouren. ebs war in regelmässigem Austausch mit den kantonalen Amtsstellen, dem Fischereiverband und

Vertretern verschiedener Umweltverbände, um eine Einigung zu finden und die Restwasserbestände für die einzelnen Fassungen festzulegen. Das Konzessionsgesuch soll noch 2017 eingereicht werden.

Kraftwerk Sahli

Nach über 20 Jahren seit der letzten Sanierung wurde die Druckleitung des Kraftwerks Sahli-Grattalp einer Inspektion unterzogen. Dazu wurde beim Stollenfenster des Wasserschlosses auf der Grattalp eine Plattform eingerichtet und eine spezielle Seilwinde montiert. Mit dieser Installation liess sich der Rollwagen innerhalb der Rohrleitung den Schacht hinunterrollen und wieder hinaufziehen. Ein abenteuerliches Unterfangen, wenn man bedenkt, dass die über 900 Meter lange Leitung lediglich einen Innendurchmesser von 75 Zentimetern und ein Gefälle von fast 100 Prozent aufweist. Ein grosser Respekt gebührt den Leuten, die diese Inspektionsarbeiten ausgeführt haben. Die Untersuchung hat gezeigt, dass die Druckleitung und der Korrosionsschutz nach wie vor in einem guten Zustand sind.

Kraftwerk Bisisthal

Im Oktober 2016 wurde im Kraftwerk Bisisthal eine Lagerkontrolle der Ma-

schinengruppe 2 durchgeführt. Dazu mussten die Lagerblöcke geöffnet und die Gleit-Halbschalen ausgebaut werden. Nach der Feststellung kleiner Risse im Gleitmetall wurden die im Ersatzteillager vorhandenen Reserveschalen eingebaut. Die Arbeiten verliefen reibungslos, und der Betrieb konnte innert kurzer Zeit wiederaufgenommen werden. Ebenfalls wurden an der Druckleitung 1 zwei Stützsockel durch neue Stahlstützen ersetzt.

Kraftwerk Wernisberg

Nach der umfangreichen Revision an der Maschine 3 ist im Herbst 2016 auch an der Maschine 2 der Turbinenregler komplett erneuert worden. Dazu wurde der alte Servomotor ausgebaut und ersetzt. Die nötige Schliesskraft wird neu nicht mehr mit einer vorgespannten Feder, sondern mit einem Kolbenspeicher im Ölsystem gewährleistet. Der Vorteil ist, dass der Leitapparat selbst bei einem Ausfall der Versorgungsspannung sicher geschlossen werden kann.

Kleinwasserkraftwerk Steineräa

Am 28. Mai 2016 erfolgte nach rund sechs Jahren Planungs- und Bauzeit die Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks an der Steineräa. Beim sogenannten Kleinwasserkraftwerk wird eine Jahresproduktion von rund 5 Mio. kWh erwartet. Seit der Inbetriebsetzung bis Ende 2016 wurden 2355205 kWh erneuerbarer Strom produziert. Dies entspricht ziemlich genau einer Halbjahresproduktion, wobei während der Schneeschmelze im März und April das Kraftwerk noch nicht in Betrieb war. Aufgrund dieser ersten Produktionsperiode wird davon ausgegangen, dass die vorgesehenen 5 Mio. kWh erreicht werden. Die Investitionskosten für die Gesamtanlage lagen bei rund 13,5 Mio. Franken. Im September hat ebs das neue Kraftwerk mit einer offiziellen Einweihungsfeier und einem Tag der offenen Tür vorgestellt.

Luftseilbahn Sahli–Glattalp

Im vergangenen Sommer wurden fast 17000 Passagiere transportiert. Dies, obwohl die Fahrpreis-Vergünstigungen, wie bisher etwa durch die Kan-

tonalbank oder die OAK gesponsert, im Berichtsjahr wegfielen. Im Bergrestaurant Glattalp hat der stellvertretende Wirt souverän durch die Saison geführt. Ab Sommer 2017 ist er neuer Pächter des Berggasthauses Glattalp.



Der Maschinensaal des Kraftwerks Wernisberg.

Rückbau und Ausbau

Zu den wichtigsten Arbeiten am Stromnetz gehörte im vergangenen Jahr der Rückbau der Unterstation Fuederegg. Ausserdem war 2016 ein Rekordjahr: Zum ersten Mal seit Bestehen von ebs wurden über 11 Kilometer Mittelspannungskabel verbaut.

Unterstation Petersboden löst Fuederegg ab

Mit dem Bau der Luftseilbahn von der Weglosen ins Gebiet der Seebli/Fuederegg 1969 wurde der Grundstein für die Tourismusregion Hoch-Ybrig gelegt. Die Absicht der Stadt Zürich, mit der neu erschlossenen Wintersportregion für die Olympischen Winterspiele von 1976 zu kandidieren, löste im Hoch-Ybrig Anfang der siebziger Jahre einen regelrechten Boom aus.

Aus den Olympischen Winterspielen ist nichts geworden. Die Kandidatur hatte aber einen positiven Nebeneffekt. Gemeinsam mit dem Elektrizitätswerk Schwyz baute ebs 1969 auf 1482 Metern über Meer die Unterstation Fuederegg. Sie wurde 2015 durch die Unterstation Petersboden in Oberiberg ersetzt und im vergangenen Jahr zurückgebaut.

Neu auch Windenergie von ebs

Seit letztem August ist ebs stolzer Besitzer und Betreiber einer Windkraftanlage. Der 20-kVA-H-Rotor «Quinta20» mit einem Durchmesser von 5 Metern, einer Flügelspannweite von 6 Metern und 22 Metern Höhe produziert sauberen Windstrom für 8 Haushalte. Die kompakte Konstruktion ermöglicht Montagen in abgelegenen oder nur schwer zugänglichen Regionen. Dank

leichter Bauweise, geringem Schattenwurf und tiefer Schallemission ist das Windrad auch geeignet für Dachkonstruktionen und Installationen an bestehenden Objekten.

Unterstationen auf neuestem Stand der Technik

Mit der Totalsanierung der Unterstation Sahli wird nun die letzte Unterstation in Angriff genommen. In den letzten 12 Jahren wurden vier Unterstationen totalsaniert und zwei neu erstellt. Die Investitionen in die Netzebenen 3 und 4 belaufen sich auf über 25 Mio. Franken.

Das Stromnetz 2016

- **Total Leitungen ebs 1057 km (2015: 1040)**
- **Freileitungen demontiert total 5290 m:** 2980 m Niederspannung, 2310 m Mittelspannung
- **Neuverkabelungen:** 11436 m Niederspannung, 11350 m Mittelspannung, 190 m Hochspannung
- **Kabelzug:** 37260 m für ebs; 13532 m für Private und Gemeinden; 8357 m LWL; 2161 m Strassenbeleuchtung
- **Trafostationen:** 2 neue, 3 Ersatzbauten, 15 Stk. Kleinverteiler, 3 Stk. Verteilboxen
- **Neuanschlüsse:** 36 (2015: 45); sanierte Anschlüsse: 59 (2015: 59)

Seit Bestehen von ebs wurden noch nie so viele Mittelspannungskabel (11,3 km) verbaut.

Versorgungsgebiet



VERSORGUNGSNETZ

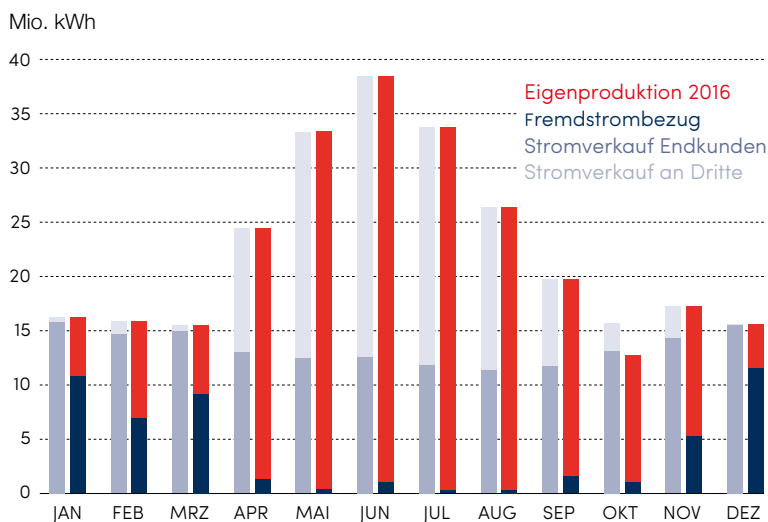
Vom Wassertropfen zum Strom: der Weg durch die ebs-Kraftwerke



Sommer wie Winter gut im Geschäft

Die Stromproduktion der Muotakraftwerke hat 2016 gegenüber dem Vorjahr markant zugenommen. Massgeblich dazu beigetragen haben die ausgeglichenen Wetterverhältnisse.

Strombezug und -abgabe 2016



BEZUG	Mio. kWh 2016
Produktion Muotakraftwerke	226,5
Von CKW	51,4
Von Dritten	2,4
Total	280,3

ABGABE	Mio. kWh 2016
An Endkunden ebs	157,0
An CKW	114,0
An Elektrogenossen- schaft Bisisthal	0,5
Stromverluste (Netz und Energie)	9,3
Total	280,3

Stromproduktion

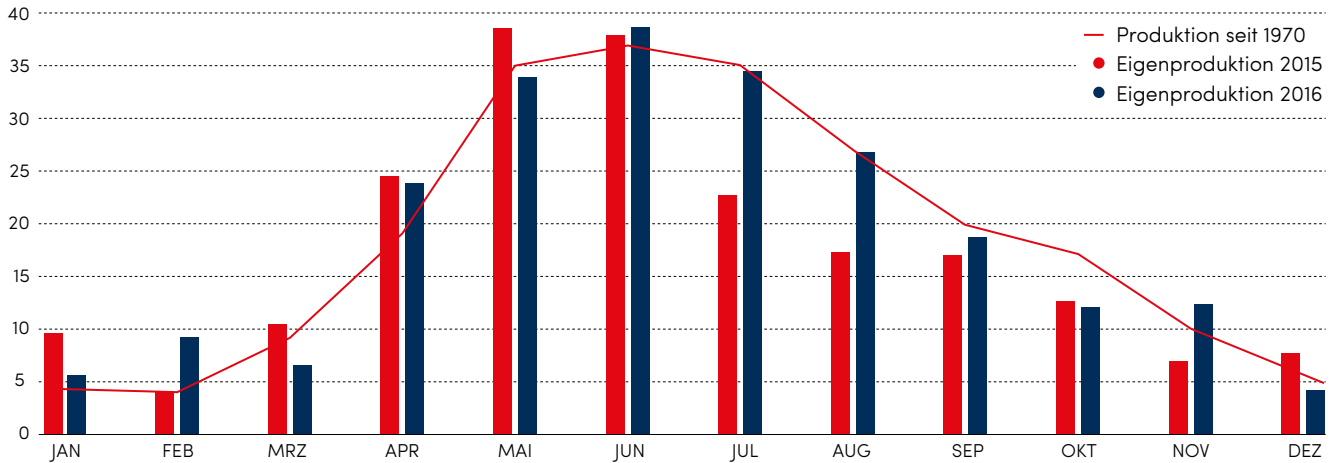
Die Muotakraftwerke produzierten im vergangenen Geschäftsjahr 226,5 Millionen Kilowattstunden (Mio. kWh) Strom. Im Vergleich zur Vorjahresproduktion von 209,4 Mio. kWh ist dies eine markante Zunahme von 8,2 Prozent. Auch gegenüber dem langjährigen Mittel von rund 220 Mio. kWh ist das Ergebnis überdurchschnittlich. Der Winter 2015/2016 war zwar nicht überaus schneereich und eher mild. Die Schneeschmelze im Frühling war glücklicherweise gemächlich und stetig. Der Februar 2016 bescherte dank Tauwetterphasen einen guten Start ins erste Halbjahr. Auch die zweite Jahreshälfte war durchschnittlich, einzig der September, Oktober und Dezember fuhren eine unterdurchschnittliche Produktion ein. Die im Bisisthal gemessene Niederschlagsmenge betrug 2221 Millimeter (Vorjahr 1882 Millimeter). Regionale Kleinkraftwerke haben 2,4 Mio. kWh physikalisch an ebs geliefert. Bei einer Ende 2015 installierten PV-Leistung von 3,69 MW wurden 2,051 Mio. kWh Solarstrom an ebs abgegeben.

Stromabgabe

Die Stromabgabe an Endkunden hat gegenüber 2015 um 3,8 Prozent abgenommen. Dies ist vor allem auf den

Monatsproduktion Muotakraftwerke 2015 und 2016

Mio. kWh



wärmeren Winter, aber auch auf die vermehrte Eigenproduktion durch PV-Anlagen im Sommer zurückzuführen. Nach Abzug der Verteilnetzverluste von 5,2 Mio. kWh liegt der Endverbrauch der Detailkunden bei 156,5 Mio. kWh. Die maximale Vertriebslast betrug 32,1 MW und wurde am 18. Januar 2016 um 09.00 Uhr registriert. Im Vorjahr waren es 31,9 MW am 10. Februar 2015. Die Stromabgabe an die Elektrogenossenschaft Bisisthal lag bei 0,49 Mio. kWh. Der Absatz mit ökologischen Stromprodukten (Muota pur, Muota öko, Muota sun) hat im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent zugenommen.

Stromtausch

ebs hat wiederum einen regen Energieaustausch mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) und anderen Schweizer Partnern gepflegt. Dies aufgrund der unausgeglichene Produktions- und Verbrauchssituation mit einem Produktionsüberschuss im Sommer und einem Produktionsmangel im Winter. Die Stromabgabe an die Bilanzgruppe (BG) der CKW lag mit 114,0 Mio. kWh 20,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Der physikalische Energiebezug belief sich auf 51,4 Mio. kWh. Das sind 8,8 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode. Der gesamte Stromumsatz im Geschäftsjahr 2016 lag bei

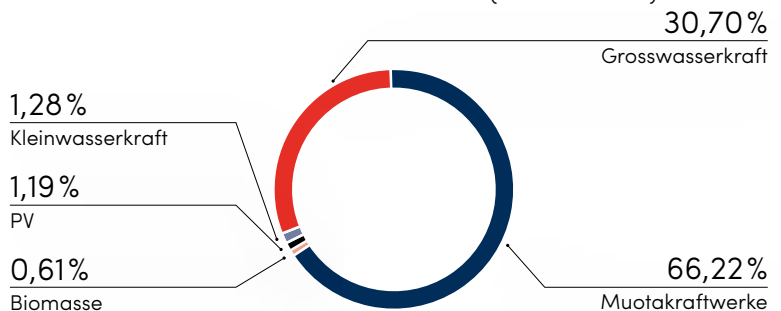
280,3 Mio. kWh, was einer Zunahme um 4,8 Prozent entspricht.

Stromhandel

ebs reduziert die Risiken bei der Beschaffung von Energie beziehungsweise der Vermarktung von Produktionsüberschüssen. Hierzu deckt ebs die offenen Positionen des Energieportfolios langfristig und kurzfristig ab. Dies zum einen mit marktüblichen Standardprodukten und zum andern kurzfristig mit Day-ahead-Produkten zur viertelstundengenauen Anpassung an den geschätzten Bedarf des Folgetages. Abweichungen zwischen prognostiziertem und tatsächlichem Bedarf werden als Ausgleichsenergie von der CKW bezogen bzw. abgegeben. Weiter hat ebs der

nationalen Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid Leistungen aus dem eigenen Kraftwerkspark zur Verfügung gestellt. Die so für Systemdienstleistungen (SDL) zur Verfügung gestellte Leistung mal Zeit ergibt einen Wert von 78,4 Mio. kWh. Das Gesamtvolumen mit diesen Produkten sowie mit Ausgleichsenergie und SDL belief sich auf 96,4 Mio. kWh (Bezug) bzw. 159,0 Mio. kWh (Abgabe). Das Handelsvolumen übersteigt den physikalischen Stromaustausch um 45,0 Mio. kWh. Damit der Sommerüberschuss besser vermarktet werden kann, hat ebs als Gegengeschäft das Wintermanko von Schweizer Wasserkraftwerken beschafft. Somit versorgt ebs die Region seit 2015 mit 100 Prozent einheimischer erneuerbarer Energie.

Herkunft ebs Muotastrom (ohne KEV-Anteil)



Mit neuem Namen weiter auf Kurs

Um den neuen Auftritt unter der Marke ebs konsequent umzusetzen, haben Verwaltungsrat und Aktionäre eine Namensänderung beschlossen.



Geschäftsleitung (von links):
Claus Jörg, Jonas Bürgler, Hans Bless (CEO),
Hans Peter Tanner, Edy Gisler

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ebs Energie AG zählt dreizehn Mitglieder und ist verantwortlich für die Gesamtleitung, die strategische Ausrichtung und die Aufsicht über das Unternehmen. Er hat sich im vergangenen Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen getroffen.

Präsident

Ruedi Reichmuth, Schwyz

Vizepräsident

Josef Märchy, Schwyz

Mitglieder

Gregor Achermann, Schwyz; Ernst Betschart, Illgau; Hermann Fässler, Unteriberg; Ruedi Gwerder, Muotathal; Daniel Horat, Lauerz; Peter Inhelder, Sattel; Bernadette Kündig-Blättler, Schwyz; Sandro Patierno, Schwyz; Thomas Rüttimann, Steinen; Daniel von Euw, Brunnen; Paul Wiget, Steinen



Verwaltungsrat (von links): Sandro Patierno, Hermann Fässler, Paul Wiget, Gregor Achermann, Ernst Betschart, Peter Inhelder, Bernadette Kündig, Vizepräsident Josef Märchy, VR-Präsident Ruedi Reichmuth, Ruedi Gwerder, Daniel Horat, Thomas Rüttimann, Daniel von Euw

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Mitgliedern. Sie ist für die operative Geschäftsführung verantwortlich und vollzieht die Beschlüsse des Verwaltungsrats.

Mitglieder

- Hans Bless, Direktor/CEO, Bereichsleiter Energie, Schwyz
- Edy Gisler, Bereichsleiter Finanzen, Administration und HR, Schwyz
- Claus Jörg, Bereichsleiter Technik und Netz, Schwyz
- Jonas Bürgler, Bereichsleiter Energiewirtschaft und Vertrieb, Schwyz
- Hans Peter Tanner, Geschäftsführer der ebs Erdgas + Biogas AG, Schwyz (erweiterte Geschäftsleitung)

Revisionsorgane

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zug, ist aktienrechtliche Revisionsstelle. Die interne Revisionsstelle setzt sich zusammen aus Marcel May, Brunnen, Robert Schmidig, Muotathal, und Sebastian Gwerder, Schwyz.

Beteiligungen

Aktionäre der ebs Energie AG sind der Bezirk Schwyz, die Oberallmeindkorporation Schwyz sowie die Gemeinden

Schwyz, Muotathal, Steinen, Sattel, Unteriberg, Lauerz und Illgau. Die ebs Energie AG hält wesentliche Beteiligungen an der ebs Erdgas + Biogas AG (95,14%), der ebs TeleNet AG (100%), der EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH (50%) und der Biogasanlage SwissFarmerPower Inwil AG (13,33%).

Generalversammlungen 2016

Die 64. ordentliche Generalversammlung fand am 23. April 2016 in Schwyz statt. Am 25. November 2016 wurde eine ausserordentliche Generalversammlung durchgeführt. Um den neuen Auftritt unter der Marke «ebs» konsequent umzusetzen, hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Firmennamen anzupassen. Die Aktionäre stimmten der Namensänderung einstimmig zu.

ISO-Zertifikate

ebs arbeitet nach den Grundsätzen des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2008 sowie nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001:2004. Die definierten Prozesse werden per-

manent optimiert und auf allen Stufen konsequent angewendet. Das Rezertifizierungsaudit fand am 31. Mai 2016 statt.

Personelles

Am 31. Dezember 2016 waren bei ebs 99 Personen angestellt. Hinzu kommen noch Zählerableser, Seilbahnangestellte und Reinigungspersonal.

Aktuell bildet ebs 9 Lernende in 6 Berufssparten aus. ebs fördert auch die Weiterbildung der Mitarbeitenden. 5 Mitarbeitende haben erfolgreich eine Aus- oder Weiterbildung abgeschlossen. 7 Mitarbeitende durften ihr Arbeitsjubiläum feiern.

ebs bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft!

Smarte Lösungen für Schwyz

ebs setzt auf erneuerbare Energie. Sein Wissen teilt es mit jungen Schwyzerinnen und Schwyzern, um diese zu nachhaltigem Denken und Handeln anzuregen.

Elektrotankstellennetz in Schwyz wird dichter – Stromtankstellen in allen Gemeinden eröffnet

ebs fördert umweltfreundliche Elektromobilität. Deshalb hat ebs das Elektrotankstellennetz für Autos und Fahrräder auf alle Strom-Versorgungsgemeinden erweitert. Die Stationen befinden sich auf dem Brüöl-Parkplatz, im Hofmatt- und im Mythenforum-Parkhaus in Schwyz, in Lauerz, auf dem Gemein-

deparkplatz in Steinen, Muotathal und Unteriberg und auf dem Lindenmatt-parkplatz in Illgau. Die Tankstelle in Lauerz ist sogar die schnellste Elektrotankstelle im Kanton.

ebs bietet aber auch Heimlösungen an, welche die Planung und Installation von eigenen Elektroladestationen umfassen.

Energiebezirk wird Realität

Das Ziel eines Energiebezirks Schwyz rückt in erreichbare Nähe. 2016 begleitete und unterstützte ebs die Gemeinden Illgau, Lauerz, Muotathal und Sattel, Morschach und Steinerberg sowie den Bezirk Schwyz auf dem Weg zum Energiestadt-Label. Somit sind, zusammen mit den Gemeinden Arth und Schwyz, acht Gemeinden im Bezirk Schwyz als Energiestädte zertifiziert. Die feierliche Labelübergabe fand am 25. Juni 2016 mit einer Tagesausstellung und verschiedenen Attraktionen statt.

Schüler erleben Nachhaltigkeit

Früh übt sich: Das gilt auch für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Bereits seit 2010 bringt ebs deshalb Jugendlichen Energiethemen im «Forum Jugend und Energie» näher. Aufbauend auf diesem Projekt haben Schulen die Möglichkeit, das Label «Energieschule» zu erhalten. Im vergangenen

Jahr hat ebs die Mittelpunktschulen Muotathal und Brunnen auf dem Weg dazu begleitet. Zu den Schulungsaktivitäten gehörte auch eine Exkursion mit einem Elektrobuss zum Kleinwasserkraftwerk Steinersee. Schülerinnen und Schüler konnten direkt vor Ort erfahren, wie Strom aus Wasserkraft produziert und anschliessend zur Mobilität genutzt wird.

46 000 Liter Heizöl gespart mit Contracting

Seit 2015 liefert ebs als General-Energiedienstleister Wärme und Kälte für das ganze Mythencenter Schwyz. Die Erfahrungen des ersten Betriebsjahres sind sehr positiv. Dank dem neuen Energiekonzept sparte das Mythencenter über 46 000 Liter Heizöl. Zudem konnte der CO₂-Ausstoss massiv gesenkt werden. Die bestehende Partnerschaft zwischen ebs und der Mythencenter AG wird stetig ausgebaut und durch weitere Dienstleistungen intensiviert.

Tierpark Goldau heizt künftig mit Erdgas

Als Vertriebspartner und zertifizierter Ergo-Ingenieur berät ebs verschiedenste Kundinnen und Kunden im Bereich Energieeffizienz. Im letzten Jahr konnten zahlreiche Projekte für den

Energiekiste CH: erleben statt pauken

Was ist Energie, wozu braucht es sie, und woher kommt sie? Antworten auf solche Fragen finden Schüler aus der Region Schwyz in der sogenannten Energiekiste CH. Nicht Formeln lernen, sondern praktisches Erleben ist das Ziel dieses ergänzenden Lehrmittels. Die Energiekiste ist zu einzelnen Posten wie Energie aus Muskelkraft, Sonnenwärme, Wasserkraft oder Windenergie erhältlich oder als Gesamtpaket etwa für Projektwochen.

www.energiekiste.ch
www.ebs.swiss

Kanton Schwyz, das Alterszentrum Acherhof und die MPS Rothenthurm erfolgreich abgeschlossen werden. Neu berät ebs auch die Gemeinden Sattel und Schwyz bei verschiedenen Gebäuden sowie den Tierpark Goldau. Dieser wird künftig mit Erdgas versorgt. Breites Interesse erregte der Fachvortrag zum «Energiesparcontracting», den ebs an einer Fachtagung des Bundesamts für Energie (BFE) hielt.

ebs ist Spitzenreiter im Öko-Rating

Gemäss der neusten Benchmarking-Studie 2016 des Bundesamts für Energie ist ebs an elfter Stelle im Bereich Strom. Damit ist ebs nahe am Ziel des idealen Energieversorgers. Im Bereich Wärme und Gas belegt ebs gar den ersten Platz. 66 Schweizer Energieversorger haben am Benchmarking teilgenommen.

Energieberatung als gefragte Dienstleistung

Der nachhaltige Umgang mit Energie ist ebs ein Anliegen. Ob Privathaushalt, Gewerbe- oder Industriebetrieb: Die ebs-Energieberater waren auch 2016 gefragte Experten. Ausgehend von einer Standortbestimmung vor Ort zeigen sie Optimierungsmassnahmen, Einsparpotenziale und Möglichkeiten zum sinnvollen Einsatz erneuerbarer Energien inklusive allfälliger Fördermassnahmen auf. Den Entscheid über das weitere Vorgehen trifft anschliessend jeder Kunde für sich selbst. Je nach Ziel begleitet ebs Gewerbe- und Industriekunden bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen bis hin zur CO₂-Abgabebefreiung.

Smarte Pilotanlage in Sattel installiert

Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien. ebs hilft aktiv an der Energiewende mit und plant, baut und bewirtschaftet für Kunden Photovoltaikanlagen und Energiespeichersysteme. Um den produzierten Strom möglichst bedarfsgerecht im Haus zu verwenden und die Überschüsse effizient ins Verteilnetz einzuspeisen, testet ebs smarte Speicherlösungen. Dazu hat ebs im vergangenen Jahr eine Pilotanlage in Sattel eingerichtet. Die Anlage

zeigt praxisnah auf, wie künftig selbst produzierter Strom durch intelligente Eigenstromverbrauchsregelungen und Energiespeichersysteme im Haus eingesetzt wird. Zudem investiert ebs in Forschung und Entwicklung: So wurden im Rahmen zweier Bachelorarbeiten und verschiedener Workshops am Institut für Nachhaltige Entwicklung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Zukunftsszenarios für ebs entwickelt. Im Fokus standen die Einflüsse von Technologie und Kundenverhalten.



Oben: Eröffnung der Stromtankstelle Illgau.
Unten: Schüler zu Besuch im Kleinwasserkraftwerk Steineraa.

Das Schwyzer Erdgasnetz breitet sich aus

Das vergangene Jahr stand im Zeichen des Ausbaus. Zahlreiche Erweiterungsprojekte forderten die Belegschaft. Erfreulich entwickelte sich der Absatz von Erd- und Biogas.

Immensee, Küsnacht, Goldau, Schwyz, Seewen und Steinen: Fast in ganz Innerschwyz durfte die ebs Erdgas + Biogas AG ihr Netz ausbauen. Zudem erneuerte sie die bestehenden Erdgasleitungen in Ibach, Brunnen und Seewen. Die Konzentration der Arbeiten auf den Herbst führte zu einer starken

Auslastung des Personals. Abhilfe schuf der Einsatz von zusätzlich eingemieteten Firmen.

Ein Teil der Druckregelanlagen, welche seit zehn Jahren zuverlässig ihren Dienst leisten, wird schrittweise revidiert. Ausserdem ist geplant, einige Strecken in Brunnen und Schwyz in

den nächsten Jahren mit anderen Werken zusammen zu sanieren.

Mehr Absatz dank kaltem Winter

Je kälter der Winter, desto grösser der Energiebedarf: Das führte im vergangenen Jahr zu einem Absatzwachstum von 2,6 Prozent GWh. Leicht abge-

ERDGAS IN ZAHLEN

	2016	2015	2014
Einspeisungen ab HD-Netz	5	5	5
Messstationen HD-Netz	1	1	1
Einspeisungen MD-Netz	5	5	5
Einspeisungen HD-Netz Kunden	2	2	2
DRM-Anlagen Kunden	5	5	5
Leitungen stillgelegt (m)	0	170	0
Netzerneuerungen (m)	402	972	585
Netzerweiterungen ND- + MD-Netz (m)	1 398	721	650
Neue Anlagen in Betrieb genommen	21	15	35
Hausanschlüsse erstellt	21	22	42
Erdgaszähler in Betrieb	562	554	549
Anschlussleistung in kW	35 667	33 626	30 442
Installationskontrollen	21	19	35
Zählerauswechslungen	3	4	26
Periodische Installationskontrollen	3	4	26
Maximale Leistung in m ³ /h	1 613	1 481	1 443
Minimale Leistung in m ³ /h	26	24	14



Umweltfreundliche Heizenergie: Die SwissFarmerPower AG produziert jährlich 28 GWh Biogas.

nommen haben die Bestellungen der Anlagen: Es wurden 46 Anlagen mit 3790 kW Anschlussleistung bestellt. Der Preiserfall an den Energiemärkten, insbesondere der tiefe Heizölpreis, führte zu einem Aufschub von geplanten Heizungssanierungen. Trotzdem nahm der Bestand an Erdgasanschlüssen deutlich zu. Auf den 1. April 2016 senkte die ebs Erdgas + Biogas AG die Preise für Erdgas um 0,5 Rappen pro Kilowattstunde (kWh).

Mobil sein mit gutem Gewissen

Dieses Angebot bietet ebs seinen Kunden dank der Erd-/Biogas-Tankstelle in Brunnen. Treibstofferdgas besteht aus 10 Prozent Biogas. Dieses ist vollständig erneuerbar und wird aus Abfallstoffen wie Grüngut und Gülle hergestellt. Der Absatz von Erdgas als

Treibstoff stagnierte 2016 bei 38850 Kilogramm. Dies entspricht einer Menge von 57100 Litern Benzin. Eine neue Tankstelle in Küssnacht hat sich auf den Absatz der Tankstelle in Brunnen ausgewirkt. Zudem ist gesamtschweizerisch feststellbar, dass der Verkauf von Erdgasfahrzeugen im vergangenen Jahr zurückging.

Umweltfreundliches Biogas für jetzt und die Zukunft

Positiv verläuft die Absatzentwicklung von Biogas als Heizenergie, welche um 94 Prozent zugenommen hat. Die SwissFarmerPower AG in Inwil produzierte im Jahr 2016 die Rekordmenge von 28 GWh Biogas, davon bezog ebs über 4,8 GWh. Der Beitrag von Erdgas zur Erreichung der Klimaziele wird in der Schweiz stark unterschätzt. So

führt der Ersatz von Öl- durch Gasheizungen zu einer CO₂-Reduktion. Mit dem Einsatz von Erdgas/Biogas hat ebs im Versorgungsgebiet 2972 Tonnen CO₂, 548 Kilogramm Kohlenmonoxid, 3475 Kilogramm Stickstoffoxide, 5359 Kilogramm Schwefel und 17 Kilogramm Feinstaub PM 10 eingespart.

Die Erhaltung der Erdgasinfrastruktur ist sehr wichtig, um das Potenzial von erneuerbarem Gas wie Biogas, Methan oder Wasserstoff auszuschöpfen.

Grosser Zuwachs bei den TV-Kunden

Der Neukundenzuwachs beim Internet- und Telefonangebot konnte 2016 gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Zudem liefert neu eine HD-Panoramakamera Bilder direkt von der Glattalp ins Wohnzimmer.

Das Geschäft mit Internet und Telefonie verlief auch 2016 sehr erfreulich: Die ebs TeleNet AG konnte über 400 Internet- und mehr als 200 Telefonanschlüsse neu aufschalten. Damit hat sich der Neukundenzuwachs gegenüber 2015 leicht gesteigert. Insgesamt surfen rund 2200 Kunden über das ebs-Kabelnetz.

Im Juli 2016 konnte die ebs TeleNet AG das TV-Kabelnetz der Genossenschaft Gemeinschaftsantenne Muotathal übernehmen. Somit sind weitere 825 TV-Abonnenten Kunden der ebs TeleNet AG. Zudem versorgt ebs neu ebenfalls den Swiss Holiday Park in Morschach mit Digital-TV. Die weitere Erschliessung von Morschach wird vorangetrieben.

ebs ist es ein Anliegen, das Angebot laufend zu verbessern. Per 1. April hat ebs deshalb für seine Kunden die Internetleistungen bis zu 150 000 kBit/s Down- respektive 15 000 kBit/s Upstream erhöht. Die dazu erforderliche Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung und Stabilität gewährleistet eine neue Komponente im Hub Stägliweg in Ibach.

Ob neue oder bestehende Kunden: Sie alle profitieren seit dem 29. November 2016 von zusätzlichen HD-Programmen und fünf neuen Fernsehsendern. Zudem liefert eine HD-Pan-

oramakamera Bilder direkt von der Glattalp ins Wohnzimmer. Sämtliche neuen Angebote sind im Grundanschluss enthalten und frei empfanglich. Die neuen Angebote dürften die Kunden darüber hinwegtrösten, dass das analoge Fernsehen seit Mai der Geschichte angehört.



Zusätzliche HD-Programme und neue Fernsehsender für ebs-Kunden.

Ausbau des Angebots

Die EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH verzeichnet ein positives Geschäftsjahr trotz einem leichten Rückgang an Kontrollaufträgen. Die Angebotspalette wird stetig erweitert und soll künftig auch Sicherheitsberatungen für Spezialobjekte umfassen.

Die EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH (EISi) wächst weiter: Mit Bruno Imhof konnte sie das Team mit einem kompetenten Mitarbeiter verstärken. Die nun fünf Elektro-Sicherheitsberater führten Kontrollaufträge bei rund 900 grösseren und kleineren Objekten durch. Insgesamt wurden 1626 Sicherheitsnachweise (SiNa) mit Mess- und Prüfprotokoll ausgestellt. Es sind dies 1478 Sicherheitsnachweise für periodische Kontrollen und 148 für Abnahmekontrollen.

Zudem kontrollierten die Sicherheitsberater Photovoltaikanlagen, führten Thermografiemessungen bei Elektroverteilungen und Gebäudehüllen durch und kontrollierten Blitzschutzanlagen. Seit Oktober 2016 führen sie zusätzlich Werkskontrollen für das Elektrizitätswerk Schwyz durch. Dies eröffnet den Mitarbeitern die Möglichkeit, das Tätigkeitsfeld auf die Werksvorschriften auszudehnen.

Ein weiterer Meilenstein steht im nächsten Jahr an: EISi wird ihr Angebot um Sicherheitsberatungen bei Spezialobjekten erweitern. Die Arbeiten zur notwendigen Akkreditierung sind bereits in vollem Gange.

EISi blickt bereits auf das 13. Geschäftsjahr zurück. Zu den Kunden gehören neben den Liegenschaftseigentümern auch viele Elektroinstalla-

tionsfirmen. Sie zählen auf die Dienste von EISi als unabhängiges Kontrollorgan für periodische und Abnahmekontrollen. Kunden erhalten damit die Garantie, dass neu in Betrieb genommene oder bestehende Elektroinstallationen in ihren Liegenschaften und Betrieben normkonform sind. EISi sieht sich als fachlich versierter Partner bei der Sensibilisierung für einen sicheren Umgang mit Elektrizität – zum Schutz von Menschen und Anlagen.



900 Kontrollaufträge wurden 2016 durch die Sicherheitsberater von EISi durchgeführt.

EBS + EWS
ELEKTROSICHERHEIT

Wirtschaftliche und klimatische Herausforderungen

Erfolgsrechnung

Das Niveau der Strommarktpreise hat sich im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund von systembedingten Verknappungen markant erhöht. Dies sind jedoch nur kurzfristige Ausschläge. Das allgemeine Niveau ist nach wie vor tief, aber zumindest nicht weiter gefallen. Die Produktion in den Muotakraftwerken konnte im Vergleich zum Vorjahr markant gesteigert werden. Die rund 226,5 GWh entsprechen einer Mehrproduktion von 8,1 Prozent (Vorjahr 209,4 GWh). Auch ein Vergleich mit dem langjährigen Mittel von rund 220 GWh zeigt, dass es ein gutes Produktionsjahr war.

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen konnte noch einmal erhöht werden und liegt neu bei 45,6 Mio. Franken (Vorjahr 43,8 Mio. Franken). Der Betriebsaufwand stieg im Gegenzug auf 48,4 Mio. Franken (Vorjahr 41,9 Mio. Franken). Dies resultiert hauptsächlich aus höheren Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens und aus der Bildung von zusätzlichen Rückstellungen.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern ist wesentlich tiefer als im Vorjahr und liegt aufgrund der grossen Abschreibungen und Rückstellungen bei minus 2,7 Mio. Franken. Das Finanzergebnis und der Erfolg aus nicht betrieblichen Liegenschaften betragen rund 5,5 Mio. Franken. Der daraus resultierende Jahresgewinn liegt mit 2,2 Mio. Franken wieder deutlich über dem Vorjahresniveau von 1,6 Mio. Franken.

Bilanz

Das Anlagevermögen (inklusive nicht einbezahltem Aktienkapital) liegt neu bei 74,9 Mio. Franken und entspricht 69,7 Prozent der Bilanzsumme. Der bilanzierte Wert der Beteiligungen beträgt nach Abzug der Wertberichtigungen 7,3 Mio. Franken.

Das Umlaufvermögen liegt bei 32,6 Mio. Franken. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug am Bilanzstichtag 21,6

Mio. Franken. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 107,6 Mio. Franken liegt bei 30,3 Prozent.

Die Reserven haben sich ebenfalls erhöht und liegen neu bei rund 32,0 Mio. Franken. Das Eigenkapital beträgt 50,3 Mio. Franken und entspricht 46,8 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme beträgt 53,2 Prozent und liegt bei 57,2 Mio. Franken.

Das Jahresergebnis 2016 beträgt 2174790 Franken. Der Cashflow liegt mit 13,2 Mio. Franken ebenfalls über dem Vorjahr von 10,2 Mio. Franken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich aufgrund einer unternehmensspezifisch erstellten Risikomatrix mit den für die ganze Gruppe wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und wo nötig Massnahmen beschlossen. Mit den im IMS-Prozess (Integriertes Management-System) definierten Massnahmen wie z.B. ISO-Zertifizierung, IKS-Audit usw. werden die Risiken laufend überwacht und bewertet. Die Massnahmen sind zweckmässig und werden eingehalten.

Zukunftsaussichten 2017

Für die Konzessionserneuerung wird das Jahr 2017 entscheidend sein. Es ist vorgesehen, das Gesuch im April 2017 einzureichen. Parallel dazu sind Detailverhandlungen in Bezug auf die Sanierungen nach Gewässerschutzgesetz ausstehend.

In Bezug auf die Auswirkungen der Energiestrategie 2050 bestehen nach wie vor grosse Unsicherheiten. Insbesondere hat das eingereichte Referendum mit Abstimmung im Mai 2017 nicht zur Entspannung der Situation beigetragen. ebs ist aber weiterhin bestrebt, das Verteilnetz zu erneuern und zu modernisieren, um den Anforderungen und zukünftigen Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Rahmen der Überarbeitung der all-

gemeinen Kommunikation sämtliche Produkte und Dienstleistungen der gesamten Gruppe der Marke «ebs» mit dem Claim «Vernetzt Schwyz.» unterstellt. Zu diesem Zweck sind auch die Firmennamen angepasst worden. Im Geschäftsjahr 2017 geht es nun darum, die Marke konsequent in allen Geschäftsbereichen zu implementieren und Produkte, Angebote und Dienstleistungen auf diesen Querverbund auszurichten. Parallel dazu sind Organisation, Prozesse und Abläufe neu zu definieren und umzusetzen.

Erfolgsrechnung

in CHF	2016		2015	
Nettostromerlös	36 910 057		36 155 522	
Übrige betriebliche Leistungen	6 019 689		5 354 292	
Aktiviert Eigenleistungen	2 706 002		2 300 933	
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	45 635 748		43 810 747	
Material- und Dienstleistungsaufwand				
Strombeschaffung	7 559 518		8 760 531	
Material und Fremdleistungen	4 557 655		4 939 394	
Gesetzliche Abgaben	7 330 196	19 447 369	6 972 257	20 672 182
Personalaufwand	11 066 728		10 743 614	
Übriger Betriebsaufwand	2 164 646		2 289 997	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	8 671 445		6 668 290	
Bildung von Rückstellungen	7 020 000		1 500 000	
Betriebsaufwand	48 370 188		41 874 083	
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-2 734 440		1 936 664	
Finanzertrag	5 669 080		464 499	
Finanzaufwand	-143 385		-42 004	
Immobilienenerfolg	-55 152		8 415	
Ergebnis vor Steuern	2 736 103		2 367 574	
Direkte Steuern	-561 313		-803 326	
Jahresgewinn	2 174 790		1 564 248	

Bilanz

in CHF	31.12.2016		31.12.2015	
AKTIVEN				
Kassa, Post- und Bankguthaben		21 565 403		7 403 626
Festgelder ¹		1 000 000		4 000 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²		8 664 494		9 030 974
Übrige Forderungen ³		954 232		954 481
Vorräte und Aufträge in Arbeit		92 381		197 095
Aktive Rechnungsabgrenzungen ⁴		350 615		188 434
Umlaufvermögen		32 627 125		21 774 610
Finanzanlagen				
Finanzanlagen und langfristige Forderungen ⁵	10 033 758		10 516 873	
Beteiligungen	7 257 530	17 291 288	7 616 530	18 133 403
Sachanlagen⁶		53 144 875		50 850 567
Nicht einbezahltes Aktienkapital		4 500 000		4 500 000
Anlagevermögen		74 936 163		73 483 970
Total AKTIVEN		107 563 288		95 258 580
PASSIVEN				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁷	4 364 665		4 210 050	
Übrige Verbindlichkeiten	4 015		219 526	
Passive Rechnungsabgrenzungen ⁸	1 225 849	5 594 529	548 127	4 977 703
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ⁹		21 000 000		17 296 908
Rückstellungen ¹⁰		30 589 800		23 399 800
Fremdkapital		57 184 329		45 674 411
Aktienkapital		16 000 000		16 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven				
Allgemeine gesetzliche Reserve		4 515 000		4 415 000
Freiwillige Gewinnreserven				
Erneuerungsreserve	10 990 000		10 490 000	
Wasserwirtschaftliche Ausgleichsreserve	9 000 000		9 000 000	
Produktionserneuerungsreserve	7 500 000	27 490 000	7 500 000	26 990 000
Bilanzgewinn		2 373 959		2 179 169
Eigenkapital¹¹		50 378 959		49 584 169
Total PASSIVEN		107 563 288		95 258 580

Geldflussrechnung

in CHF	2016	2015
Jahresgewinn	2 174 790	1 564 248
Abschreibungen Sachanlagen	8 664 363	6 523 573
Erfolg übriges Anlagevermögen	-4 869 618	463 000
Veränderung Rückstellungen	7 190 000	1 670 000
Veränderung Vorräte und Aufträge in Arbeit	104 715	-39 010
Veränderung Forderungen	366 729	-703 160
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-162 181	-100 524
Veränderung Deckungsdifferenz Netznutzungsentgelte	-5 168 855	-1 116 315
Veränderung Verbindlichkeiten	-357 804	1 021 232
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	677 722	-152 959
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	13 271 831	9 130 085
Investitionen Sachanlagen	-10 958 671	-16 529 180
Devestitionen übriges Anlagevermögen	6 228 618	85 000
Devestitionen/Investitionen Festgelder	3 000 000	-1 000 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 730 054	-17 444 180
Aufnahme Darlehen	4 000 000	6 000 000
Gewinnausschüttung	-1 380 000	-1 380 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	2 620 000	4 620 000
Geldfluss total	14 161 777	-3 694 095
+ Bestand flüssige Mittel Beginn Periode	7 403 626	11 097 721
= Bestand flüssige Mittel Ende Periode	21 565 403	7 403 626

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. Die wesentlichen Grundsätze zur Rechnungslegung sind nachstehend aufgeführt.

Umsatzerfassung

Der Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Stromprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Strommengen. Die Bildung und die Auflösung der Überdeckungen gemäss der schweizerischen Stromversorgungsgesetzgebung werden mit dem Umsatz verrechnet.

In den übrigen betrieblichen Leistungen werden Erlöse aus Dienstleistungen wie Elektrosicherheit, Installationen, Weiterverrechnungen von Dienstleistungen und anderen Leistungen erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen werden nach Leistungsfortschritt der angefallenen Personalstunden und Arbeiten auf langfristig nutzbarem Anlagevermögen erfasst. Es wird kein Gewinnanteil verbucht.

Flüssige Mittel und Festgelder

Die Position beinhaltet Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder, die zu Nominalwerten bilanziert werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal mit 10 Prozent gemäss steuerlichen Richtlinien wertberichtigt wird.

Finanzanlagen und langfristige Forderungen

Die Position beinhaltet langfristig gehaltene Aktien, Obligationen und Darlehen. Die Wertschriften und Obligationen werden zu Anschaffungskosten, die Darlehen zu Nominalwerten bilanziert; Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten inklusive aufgelaufener Verzinsung gemäss Vorgaben der Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom). Bei Bedarf werden Wertberichtigungen auf den einzelnen Positionen verbucht.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Als Beteiligung werden alle gehaltenen Unternehmensteile definiert, bei welchen aus betrieblichen Interessen eine finanzielle Beteiligung gehalten wird, auch wenn kein unmittelbarer Einfluss auf die Unternehmung geltend gemacht werden kann. Als Tochtergesellschaften werden Beteiligungen mit einem Stimmanteil von mehr als 50 Prozent bezeichnet und bei welchen wesentlicher Einfluss ausgeübt werden kann.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen bilanziert. Im Jahr 2014

wurden die Investitionen in die Verteilanlagen aufgrund der veränderten zukünftigen Marktbedingungen wertberichtigt und eine entsprechende Rückstellung aufgelöst. Die Sachanlagen werden grundsätzlich über die nachfolgend aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben (siehe Tabelle unten). Es werden auch steuerlich akzeptierte Sofortabschreibungen auf Investitionen im Anschaffungs- bzw. Herstellungsjahr vorgenommen.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten Darlehens- und Hypothekarkredite (und im Vorjahr Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten inklusive aufgelaufener Verzinsung gemäss Vorgaben der Eidg. Elektrizitätskommission, ElCom). Die Positionen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken, Erneuerungen, Reparaturen und weitere Risiken ab. Die Energiebeschaffungsrisiken können unter anderem durch längere Produktionsausfälle von Kraftwerken, durch höhere Beschaffungspreise und Risiken aus dem Handelsgeschäft anfallen. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

Sachanlagen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke	20 bis 60 Jahre
Verteilanlagen	10 Jahre
Kommunikationsanlagen	10 Jahre
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftseinrichtungen	5 bis 10 Jahre
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung bei Wertminderung

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

Pos.	Details zur Bilanz (in CHF)	31.12.2016	31.12.2015		
1	Festgelder	1 000 000	4 000 000		
	Aktionäre	1 000 000	4 000 000		
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8 664 494	9 030 974		
	Dritte	7 447 036	7 765 771		
	Aktionäre	515 924	530 381		
	Tochtergesellschaften	701 534	734 822		
3	Übrige Forderungen	954 232	954 481		
	Dritte	4232	4 481		
	Tochtergesellschaften	950 000	950 000		
4	Aktive Rechnungsabgrenzungen	350 615	188 434		
	Dritte	296 390	123 301		
	Aktionäre	4536	14 871		
	Tochtergesellschaften	49 689	50 262		
5	Finanzanlagen und langfristige Forderungen	10 033 758	10 516 873		
	Dritte	869 558	1 352 673		
	Tochtergesellschaften	9 164 200	9 164 200		
6	Sachanlagen	31.12.2015	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2016
	Kraftwerke	7	12 567 513	-4926 695	7 640 825
	Verteilanlagen	12 520 747	6 517 150	-2 044 213	16 993 684
	Kommunikationsanlagen	1	420 407	-420 407	1
	Grundstücke und Gebäude	24 357 868	24 000	-685 624	23 696 244
	Übrige Sachanlagen	1	587 424	-587 424	1
	Anlagen im Bau	13 971 943	-9 157 823	0	4 814 120
		50 850 567	10 958 671	-8 664 363	53 144 875
		31.12.2014	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2015
	Kraftwerke	7	436 934	-436 934	7
	Verteilanlagen	6 821 490	7 270 041	-1 570 784	12 520 747
	Kommunikationsanlagen	1	11 509	-11 509	1
	Grundstücke und Gebäude	24 935 722	9 900	-587 754	24 357 868
	Übrige Sachanlagen	195 461	3 721 132	-3 916 592	1
	Anlagen im Bau	8 892 279	5 079 664	0	13 971 943
		40 844 960	16 529 180	-6 523 573	50 850 567

Pos.	Details zur Bilanz (in CHF)	31.12.2016		31.12.2015	
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 364 665		4 210 050	
	Dritte	4 049 382		3 921 262	
	Aktionäre	18 333		5 103	
	Tochtergesellschaften	296 950		283 685	
8	Passive Rechnungsabgrenzungen	1 225 849		548 127	
	Dritte	1 225 849		548 127	
9	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21 000 000		17 296 908	
	Hypothekarkredite und Darlehen von Dritten	21 000 000		17 000 000	
	Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten	0		296 908	
10	Rückstellungen	31.12.2015	Bildung	Auflösung	31.12.2016
	Energiebeschaffungsrisiken	17 400 000	3 600 000	0	21 000 000
	Netzerneuerung ¹	800 000	3 000 000	0	3 800 000
	Ersatzbeschaffungen und Reparaturen	2 715 000	170 000	0	2 885 000
	Übrige	2 484 800	420 000	0	2 904 800
		23 399 800	7 190 000	0	30 589 800
		31.12.2014	Bildung	Auflösung	31.12.2015
	Energiebeschaffungsrisiken	16 700 000	700 000	0	17 400 000
	Netzerneuerung ¹	0	800 000	0	800 000
	Ersatzbeschaffungen und Reparaturen	2 545 000	170 000	0	2 715 000
	Übrige	2 484 800	0	0	2 484 800
		21 729 800	1 670 000	0	23 399 800
11	Eigenkapital	31.12.2015	Gewinn- verwendung	Jahresgewinn	31.12.2016
	Aktienkapital	16 000 000	0	0	16 000 000
	Gesetzliche Reserven	4 415 000	100 000	0	4 515 000
	Freiwillige Gewinnreserven	26 990 000	500 000	0	27 490 000
	Bilanzgewinn	2 179 169	-1 980 000	2 174 790	2 373 959
		49 584 169	-1 380 000	2 174 790	50 378 959
		31.12.2014	Gewinn- verwendung	Jahresgewinn	31.12.2015
	Aktienkapital	16 000 000	0	0	16 000 000
	Gesetzliche Reserven	4 315 000	100 000	0	4 415 000
	Freiwillige Gewinnreserven	25 990 000	1 000 000	0	26 990 000
	Bilanzgewinn	3 094 921	-2 480 000	1 564 248	2 179 169
		49 399 921	-1 380 000	1 564 248	49 584 169

¹ Rückstellungen für Netzerneuerungen im Betrag von 800 000 Franken wurden im Vorjahr unter der Rückstellung der Energiebeschaffungsrisiken aufgeführt. Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurde angepasst.

3. Weitere gesetzliche Angaben zur Jahresrechnung

Angabe über Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 250 Mitarbeitenden.

Beteiligungen	31.12.2016		31.12.2015	
	Kapitalanteil	Stimmanteil	Kapitalanteil	Stimmanteil
ebs Erdgas + Biogas AG, Schwyz	95,1 %	95,1 %	95,1 %	95,1 %
ebs TeleNet AG, Schwyz	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH, Schwyz	50,0 %	50,0 %	50,0 %	50,0 %
Agro Energie Schwyz AG, Schwyz	0,0 %	0,0 %	11,7 %	11,7 %
SwissFarmerPower Inwil AG, Inwil	13,3 %	13,3 %	13,3 %	13,3 %

Die Beteiligung Agro Energie Schwyz AG wurde per 13. April 2016 veräussert.

Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	31.12.2016	31.12.2015
Nachrangiges Darlehen an ebs Erdgas + Biogas AG gegenüber Bank	12 500 000	12 500 000
Nachrangiges Darlehen an Agro Energie Schwyz AG gegenüber Bank	0	1 500 000
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
Liegenschaften 1576 und 4526 in Hinteribach (Buchwert)	19 239 375	19 781 321
Fälligkeit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21 000 000	17 296 908
fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	6 000 000	296 908
fällig nach 5 Jahren	15 000 000	17 000 000
Honorare der Revisionsstelle	31.12.2016	31.12.2015
für Revisionsdienstleistungen (inkl. Konzernrechnung)	29 500	29 500

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die ebs Energie AG hat per 1. Januar 2017 die Girsberger Informatik AG und die Girsberger Software GmbH vollständig erworben.

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche wesentliche Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2016 haben könnten. Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 7. März 2017 genehmigt.

Bericht der internen Revisionsstelle

Bericht der internen Revisionsstelle

An die Generalversammlung der ebs Energie AG.

Auftragsgemäss haben wir als interne Revisionsstelle die mit dem Verwaltungsrat vereinbarten Prüfungshandlungen bezüglich der Existenz des Internen Kontrollsystems (IKS) am 26. Oktober 2016 vorgenommen. Dabei stützten wir uns auf die Vorgaben des Schweizer Prüfungsstandards 890, Prüfung der Existenz des Internen Kontrollsystems. Wir erlangten angemessene Prüfungsnachweise auf der Basis von Interviews, Dokumentenstudium, Beobachtung und Walkthrough-Tests (Wurzelstichproben). Unsere Prüfungsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das IKS ist vorhanden und überprüfbar.
- Das IKS wurde an die Geschäftsrisiken angepasst.
- Das IKS ist den Mitarbeitern bekannt.
- Das definierte IKS wird angewendet.
- Das Kontrollbewusstsein ist vorhanden.

Die vorgenommenen Prüfungshandlungen werden im detaillierten Bericht an den Verwaltungsrat dargelegt.

Schwyz, 26. Oktober 2016



Marcel May



Robert Schmid



Sebastian Gwerder

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

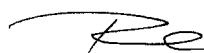
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn, bestehend aus

	in CHF
dem Jahresgewinn 2016 gemäss Erfolgsrechnung von	2 174 789.76
dem Gewinnvortrag des Vorjahres von	199 168.80
Total Bilanzgewinn	2 373 958.56

wie folgt zu verwenden:	in CHF
12% Dividende auf dem einbezahlten Aktienkapital von CHF 11500 000.00	1 380 000.00
Zuweisung an die allgemeine Reserve (Art. 671 Abs. 2 Ziff. 3 OR)	100 000.00
Zuweisung an die Erneuerungsreserve	500 000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	393 958.56
Total Bilanzgewinn	2 373 958.56

Schwyz, 7. März 2017

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung



Ruedi Reichmuth
Präsident
des Verwaltungsrates



Hans Bless
CEO

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der ebs Energie AG, Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ebs Energie AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 33 bis 39) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zug, 7 März 2017

Patrick Felber
Revisionsexperte

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Konzernrechnung: Erfolgsrechnung

in CHF	2016		2015	
Elektrizität	36 444 015		35 474 869	
Gas	4 188 696		4 423 329	
Radio-/TV-Signale, Datenkommunikation ¹	1 783 577	42 416 288	1 903 461	41 801 659
Übrige betriebliche Leistungen		4 860 433		4 182 512
Aktivierete Eigenleistungen		2 962 536		2 590 122
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		50 239 257		48 574 293
Material- und Dienstleistungsaufwand				
Beschaffung		11 299 536		12 574 866
Material und Fremdleistungen		3 898 394		4 117 008
Gesetzliche Abgaben		7 330 196		6 972 257
Personalaufwand		11 067 508		10 751 995
Übriger Betriebsaufwand		2 341 433		2 432 266
Abschreibungen		9 533 726		7 657 915
Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens und Rückstellungen		7 020 000		1 540 000
Betriebsaufwand		52 490 793		46 046 307
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern		-2 251 536		2 527 986
Erfolg aus Equity-Beteiligung und Anteil		-20 751		6 536
Minderheiten an Jahreserfolg				
Finanzertrag		5 335 152		1 36 601
Finanzaufwand		-308 766		-212 868
Immobilienenerfolg		-55 152		8 415
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		2 698 947		2 466 670
Steuern		-608 029		-855 078
Jahresgewinn		2 090 918		1 611 592

¹ Erlöse Datenkommunikation ebs Energie AG; im Einzelabschluss ebs Energie AG in «übrige betriebliche Leistungen» enthalten

Konzernrechnung: Bilanz

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN		
Kassa, Post- und Bankguthaben	23 108 999	9 460 717
Festgelder ¹	1 000 000	4 000 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	9 459 127	9 766 888
Übrige Forderungen ³	4 509	4 806
Vorräte und Aufträge in Arbeit	459 776	448 237
Aktive Rechnungsabgrenzungen ⁴	415 502	229 012
Umlaufvermögen	34 447 913	23 909 660
Finanzanlagen und Beteiligungen ⁵	1 165 523	1 735 664
Sachanlagen und immaterielle Anlagen ⁶	78 732 537	75 505 281
Nicht einbezahltes Aktienkapital	4 500 000	4 500 000
Anlagevermögen	84 398 060	81 740 945
Total AKTIVEN	118 845 973	105 650 605
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁷	5 203 383	4 757 103
Übrige Verbindlichkeiten	4 016	219 527
Passive Rechnungsabgrenzungen ⁸	1 297 772	637 578
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ⁹	29 416 670	24 996 908
Rückstellungen ¹⁰	30 641 800	23 451 800
Fremdkapital	66 563 641	54 062 916
Aktienkapital	16 000 000	16 000 000
Reserven	32 405 000	31 805 000
Bilanzgewinn	3 526 902	3 415 984
Minderheitsanteile	350 430	366 705
Eigenkapital¹¹	52 282 332	51 587 689
Total PASSIVEN	118 845 973	105 650 605

Anhang zur Konzernrechnung

1. Angaben über die in der Konzernrechnung angewandten Grundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 963b), erstellt.

Grundlage für die Konsolidierung bilden die geprüften Abschlüsse der Gruppengesellschaften. Der ausgewiesene Umsatz umfasst nur Verkäufe an Dritte. Lieferungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wie auch gegenseitige Leistungen, Zinsen und Beteiligungserträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischengewinne sind nicht wesentlich und werden deshalb nicht selektiert.

Abschluss-Stichtag

Der Abschluss-Stichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember.

Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode (das im Zeitpunkt des Erwerbs der Tochtergesellschaft übernommene anteilige Kapital wird gegen den Kaufpreis aufgerechnet). Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden nach der Equity-Methode bewertet (anteiliges Eigenkapital beziehungsweise anteiliges Ergebnis werden in die Konzernrechnung übernommen). Nicht konsolidiert sind Beteiligungen unter 20 Prozent; Beteiligungen unter 10 Prozent sind zu je 1 Franken pro Anteilschein bzw. Aktie bilanziert.

Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten. Ein allfälliger mit einer Betei-

gung erworbener Goodwill (Differenz zwischen dem Kaufpreis der Beteiligung und dem anteilig übernommenen Eigenkapital der Beteiligung) wird aus dem Prinzip der Vorsicht (Art. 958c Ziff. 5 OR) zum Zeitpunkt des Erwerbs über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Bewertung der einzelnen Positionen der Konzernrechnung wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche Beteiligungen bzw. Konsolidierungskreis

Die Beteiligungen ebs sind im Anhang ebs Energie AG Einzelabschluss (unter Ziff. 3) enthalten.

Umsatzerfassung

Der konsolidierte Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Strom- und Gasprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Mengen und Erlöse aus dem Kommunikationsgeschäft. Die Bildung und die Auflösung der Deckungsdifferenzen gemäss Vorgaben der Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom) werden mit dem Umsatz verrechnet.

In den übrigen betrieblichen Leistungen werden Erlöse aus Dienstleistungen wie Elektrosicherheit, Installationen, Weiterverrechnungen von Dienstleistungen und anderen Leistungen erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen werden nach Leistungsfortschritt der angefallenen Per-

sonalstunden und Arbeiten auf langfristig nutzbarem Anlagevermögen erfasst. Es wird kein Gewinnanteil verbucht.

Flüssige Mittel und Festgelder

Die Position beinhaltet Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder, die zu Nominalwerten bilanziert werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal mit 10 Prozent gemäss steuerlichen Richtlinien wertberichtigt wird.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Position beinhaltet langfristig gehaltene Aktien, Obligationen und Darlehen. Die Wertschriften und Obligationen werden zu Anschaffungskosten, die Darlehen zu Nominalwerten bilanziert; Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten inklusive aufgelaufener Verzinsung gemäss Vorgaben der Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom). Bei Bedarf werden Wertberichtigungen auf den einzelnen Positionen verbucht.

Sachanlagen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Elektrizität	5 bis 60 Jahre
Erdgas	5 bis 60 Jahre
Datenkommunikation	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Gebäude	20 bis 40 Jahre
Übrige Sachanlagen	1 bis 10 Jahre
Anlagen im Bau	Abschreibung bei Wertminderung

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden grundsätzlich über die aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben (siehe Tabelle Seite 44). Es werden auch steuerlich akzeptierte Sofortabschreibungen auf Investitionen im Anschaffungs- bzw. Herstellungsjahr vorgenommen.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten Darlehens- und Hypothekarkredite (und im Vorjahr Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten inklusive aufgelaufener Verzinsung gemäss Vorgaben der Eidg. Elektrizitätskommission, ElCom). Die Positionen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken, Erneuerungen und Reparaturen und weitere Risiken ab. Die Energiebeschaffungsrisiken können unter anderem durch längere Produktionsausfälle von Kraftwerken und durch höhere Beschaffungspreise und Risiken aus dem Handelsgeschäft anfallen. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Konzernrechnung

Pos.	Details zur Bilanz (in CHF)	31.12.2016		31.12.2015	
1	Festgelder	1 000 000		4 000 000	
	Aktionäre	1 000 000		4 000 000	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 459 127		9 766 888	
	Dritte	8 943 203		9 236 507	
	Aktionäre	515 924		530 381	
3	Übrige Forderungen	4 509		4 806	
	Dritte	4 509		4 806	
4	Aktive Rechnungsabgrenzungen	415 502		229 012	
	Dritte	410 966		214 141	
	Aktionäre	4 536		14 871	
5	Finanzanlagen und Beteiligungen	1 165 523		1 735 664	
	Dritte	1 165 523		1 735 664	
6	Sachanlagen und immaterielle Anlagen	31.12.2015	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2016
	Elektrizität	12 520 754	19 084 663	-6 970 909	24 634 508
	Erdgas	20 772 300	1 232 247	-717 857	21 286 690
	Datenkommunikation	265 001	1 626 032	-792 032	1 099 001
	Grundstücke und Gebäude	24 357 868	24 000	-685 623	23 696 245
	Übrige Sachanlagen	337 004	587 424	-636 824	287 604
	Immaterielle Anlagen	2 538 900	0	-42 400	2 496 500
	Anlagen im Bau	14 713 454	-9 481 465	0	5 231 989
		75 505 281	13 072 901	-9 845 645	78 732 537
		31.12.2014	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2015
	Elektrizität	6 821 497	7 706 975	-2 007 718	12 520 754
	Erdgas	20 929 000	537 464	-694 164	20 772 300
	Datenkommunikation	350 001	1 566 87	-241 687	265 001
	Grundstücke und Gebäude	24 935 722	9 900	-587 754	24 357 868
	Übrige Sachanlagen	577 264	3 727 514	-3 967 774	337 004
	Immaterielle Anlagen	2 582 000	0	-43 100	2 538 900
	Anlagen im Bau	9 359 214	5 354 240	0	14 713 454
		65 554 698	17 492 781	-7 542 198	75 505 281

Pos.	Details zur Bilanz (in CHF)	31.12.2016		31.12.2015	
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 203 383		4 757 103	
	Dritte	5 185 050		4 752 000	
	Aktionäre	18 333		5 103	
8	Passive Rechnungsabgrenzungen	1 297 772		637 578	
	Dritte	1 297 772		637 578	
9	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	29 416 670		24 996 908	
	Darlehens- und Hypothekarkredite von Dritten	28 700 000		24 700 000	
	Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	7 166 700		0	
	Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten	0		296 908	
10	Rückstellungen	31.12.2015	Bildung	Auflösung	31.12.2016
	Energiebeschaffungsrisiken	17 440 000	3 600 000	0	21 040 000
	Netzerneuerungen ¹	800 000	3 000 000	0	3 800 000
	Ersatzbeschaffungen und Reparaturen	2 715 000	170 000	0	2 885 000
	Übrige	2 496 800	420 000	0	2 916 800
		23 451 800	7 190 000	0	30 641 800
		31.12.2014	Bildung	Auflösung	31.12.2015
	Energiebeschaffungsrisiken	16 700 000	740 000	0	17 440 000
	Netzerneuerungen ¹	0	800 000	0	800 000
	Ersatzbeschaffungen und Reparaturen	2 545 000	170 000	0	2 715 000
	Übrige	2 496 800	0	0	2 496 800
		21 741 800	1 710 000	0	23 451 800
11	Eigenkapital	31.12.2015	Gewinn- verwendung	Jahresgewinn	31.12.2016
	Aktienkapital	16 000 000	0	0	16 000 000
	Reservezuweisung	31 805 000	600 000	0	32 405 000
	Bilanzgewinn	3 415 984	-1 980 000	2 090 918	3 526 902
	Minderheitsanteil	366 705	0	-16 275	350 430
		51 587 689	-1 380 000	2 074 643	52 282 332
		31.12.2014	Gewinn- verwendung	Jahresgewinn	31.12.2015
	Aktienkapital	16 000 000	0	0	16 000 000
	Reservezuweisung	30 705 000	1 100 000	0	31 805 000
	Bilanzgewinn	4 284 392	-2 480 000	1 611 592	3 415 984
	Minderheitsanteil	368 205	0	-1 500	366 705
		51 357 597	-1 380 000	1 610 092	51 587 689

¹Rückstellungen für Netzerneuerungen im Betrag von 800 000 Franken wurden im Vorjahr unter der Rückstellung der Energiebeschaffungsrisiken aufgeführt. Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurde angepasst.

3. Weitere gesetzliche Angaben zur Konzernrechnung

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
Liegenschaften 1576 und 4526 in Hinteribach (Buchwert)	19 239 375	19 781 321
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	31.12.2016	31.12.2015
Nachrangiges Darlehen an ebs Erdgas + Biogas AG gegenüber Bank	12 500 000	12 500 000
Nachrangiges Darlehen an Agro Energie Schwyz AG gegenüber Bank	0	1 500 000
Fälligkeit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	29 416 670	2 499 908
fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	10 716 670	4 296 908
fällig nach 5 Jahren	18 700 000	20 700 000
Honorare der Revisionsstelle	31.12.2016	31.12.2015
für Revisionsdienstleistungen	36 000	36 000

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die ebs Energie AG hat per 1. Januar 2017 die Girsberger Informatik AG und die Girsberger Software GmbH vollständig erworben.

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche wesentliche Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2016 haben könnten. Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 7. März 2017 genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der ebs Energie AG, Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der ebs Energie AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 42 bis 48) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zug, 7 März 2017

Patrick Felber
Revisionsexperte

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
ebs Energie AG
Riedstrasse 17
6430 Schwyz
Telefon 041 819 47 47
www.ebs.swiss

KONZEPT/GESTALTUNG/REDAKTION
Infel Corporate Media, Zürich

BILDER
Remo Inderbitzin

DRUCK
Triner AG, Schwyz

ebs Energie AG

Riedstrasse 17

6430 Schwyz

Telefon 041 819 47 47

www.ebs.swiss

